

Jahresbericht 2014

+++ Die Zukunft des Generationenvertrags.

Wie sich die Lasten des demografischen Wandels gerechter verteilen lassen +++ Neue Potenziale. Zur Lage der Integration in Deutschland +++ Russland neu gezählt. Was die jüngsten Zensusergebnisse über Russlands Bevölkerungsentwicklung verraten +++ Krise an Europas Südgrenze. Welche Faktoren steuern heute und morgen die Migration über das Mittelmeer? +++ Stadt für alle Lebensalter. Wo deutsche Kommunen im demografischen Wandel stehen und warum sie altersfreundlich werden müssen +++ Asiens zweiter Sprung nach vorn. Die sozio-ökonomische und demografische Entwicklung des bevölkerungsreichsten Kontinents +++ Fachtreffen: Jobs für Afrika. Entwicklungspotenziale neu zusammen denken +++ Allowing Diversity. What population decline means for public service provision in rural regions +++ Leading on points. What Germany can learn from Canada's immigration and integration policy +++

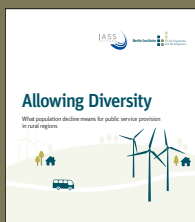
Das Berlin-Institut hat sich auch 2014 in die politische Debatte in Deutschland eingebracht. So hat das Institut die Aufweichung der Rentenreform durch Mütterrente und „Rente mit 63“ kritisiert und Vorschläge für mehr Generationengerechtigkeit gemacht. Es hat die stark wachsenden Flüchtlingszahlen analysiert und der Politik wichtige Stellschrauben aufgezeigt. Und für einen guten Umgang mit der Alterung in den Kommunen hat es nachahmenswerte Beispiele aus dem In- und Ausland zusammengetragen.

In der Entwicklungspolitik werden derzeit die Weichen für die Zeit nach 2015 gestellt, wenn die Millenniumsentwicklungsziele auslaufen. Das Berlin-Institut hat in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der demografischen Entwicklung hingewiesen: Nur wenn sie günstig verläuft, sind nachhaltige Entwicklungserfolge überhaupt erst möglich.

2014 hat das Berlin-Institut neben Studien und Diskussionspapieren insgesamt 33 Newsletter-Artikel, 9 Fach- und Zeitungsartikel sowie 10 Pressemeldungen veröffentlicht. Die Mitarbeiter des Berlin-Instituts haben an mehr als 50 Tagungen und Seminaren im In- und Ausland als Redner teilgenommen. Außerdem hat die Presse in über 220 Beiträgen über die Arbeit des Instituts berichtet.

6. Februar 2014

Auszug der Studie „Vielfalt statt Gleichwertigkeit“ erscheint auf Englisch: „Allowing Diversity. What population decline means for public service provision in rural regions“



10. Januar – 26. April 2013

Das Buch ist das Ergebnis eines Forschungsaufenthalts am Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS)

11. Februar 2014

Jahrestreffen des Förderkreises in Berlin. Zu Gast: Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt und andere Politiker



13. Februar 2014

Der Direktor des Berlin-Instituts Reiner Klingholz veröffentlicht sein Buch „Sklaven des Wachstums. Die Geschichte einer Befreiung“



24. Februar 2014

Studie „Nach Punkten vorn“ erscheint auf Englisch: „Leading on Points. What Germany can learn from Canada's immigration and integration policy“



Februar – März 2014

Pressebeiträge zum Thema u.a. in DIE ZEIT, GEO Magazin und RBB Inforadio

3. April 2014

„Sklaven des Wachstums“ wird von der Deutschen Umweltstiftung zum Umweltbuch des Monats gekürt

November 2014

Themenspecial zum Thema „Generationenvertrag“ auf der Website veröffentlicht

1. GENERATIONENVERTRAG	2. DEMOGRAPHISCHER DRUCK AUF SOZIALSYSTEME	3. WEGE ZU MEHR GERECHTIGKEIT
1. Insofern möglich	1. weniger Ausgaben, mehr an Vergütung	1. Familien entlasten
2. Öffentlich, Sozialversicherungssystem	2. Lasten für künftige Generationen	2. Versicherungsbereich erweitern
3. Agieren im öffentlichen Generationenvertrag		3. länger arbeiten
		4. in die Zukunft investieren

Spiegel Online, Frankfurter Allgemeine, Süddeutsche Zeitung, Die Welt u.a. berichten über das Discussion Paper

Pressekonferenz mit Franz Müntefering in Berlin

26. Mai 2014

Discussion Paper „Die Zukunft des Generationenvertrags. Wie sich die Lasten des demografischen Wandels gerechter verteilen lassen“



15. Mai 2014

Steffen Kröhnert, langjähriger Mitarbeiter am Berlin-Institut und zuletzt dessen leitender Wissenschaftler, erhält einen Ruf an die Hochschule Koblenz. Er wird dort das neu geschaffene Lehr- und Forschungsgebiet „Demografischer Wandel und Soziale Arbeit“ leiten. Für das Berlin-Institut bleibt er als Projektleiter des vom BMBF geförderten Projekts „Geschlechterunterschiede im Bildungsverhalten und Bildungserfolg“ tätig

9. - 13. Juni 2014

Mitarbeiter des Berlin-Instituts reisen auf Einladung von UNFPA nach New York, um den Einfluss der demografischen Entwicklung auf das Erreichen der Millenniumsentwicklungsziele zu diskutieren

3. Juni 2014

Studie: „Neue Potenziale. Zur Lage der Integration in Deutschland“



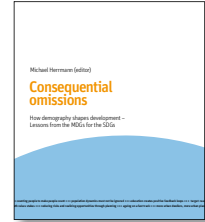
Pressekonferenz mit Murat Vural von Chancenwerk e.V. in Berlin

ZDF heute, Spiegel Online, Zeit Online, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine u.a. geben die Ergebnisse der Studie bekannt

Das Berlin-Institut führt das Projekt von 2012 bis 2015 in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Tübingen durch

Ausblick April 2015

Studie „Consequential Omissions. How demography shapes development – Lessons from the MDGs for the SDGs“



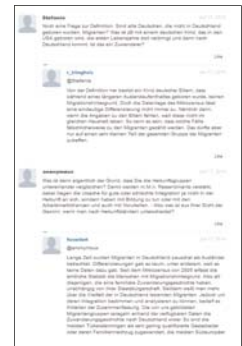
24. Juni 2014

Discussion Paper: „Russland neu gezählt. Was die jüngsten Zensusergebnisse über Russlands Bevölkerungsentwicklung verraten“



17. Juni 2014

Online-Diskussion zur Studie



Pressebeiträge zur Studie u.a. in der Frankfurter Allgemeinen, SWR 2 und Deutschlandradio

Pressekonferenz in Berlin

4. November 2014

Studie: „Stadt für alle Lebensalter. Wo deutsche Kommunen im demografischen Wandel stehen und warum sie altersfreundlich werden müssen“



14. – 15. November 2014

Vorstellung der Studie beim Symposium „Auf dem Weg in die altersfreundliche Kommune“ in der Körber-Stiftung, Hamburg

11. Juli 2014

Verstärkte Presseaktivität anlässlich des Weltbevölkerungstags. Zum Beispiel Diskussion mit Reiner Klingholz bei „Redezeit“ auf WDR 5

10. Oktober 2014

Vom Berlin-Institut initiiertes Fachtreffen „Jobs für Afrika. Entwicklungspotenziale neu zusammen denken“ mit Unterstützung der Schader-Stiftung und der Software AG-Stiftung. Impulsvorträge von Prof. Dr. Robert Kappel (GIGA), Prof. Dr. Michael Düren (Universität Gießen), Prof. Dr. Theo Rauch (Freie Universität Berlin) und Andreas Wenzel (SAFRI)

Ausblick Sommer 2015

Veröffentlichung eines Discussion Papers zur Thematik

14. Oktober 2014

Discussion Paper „Krise an Europas Südgrenze. Welche Faktoren steuern heute und morgen die Migration über das Mittelmeer?“



Präsentation des Discussion Papers im Auswärtigen Amt

Presseberichte zum Discussion Paper in Der Spiegel, Frankfurter Allgemeine, Süddeutsche Zeitung, Die Zeit u.a.

17. November 2014

Studie: „Asiens zweiter Sprung nach vorn. Die sozio-ökonomische und demografische Entwicklung des bevölkerungsreichsten Kontinents“



18. November 2014

UNFPA veröffentlicht den Weltbevölkerungsbericht, an dem auch das Berlin-Institut mitgewirkt hat



14. November – 15. Dezember 2014

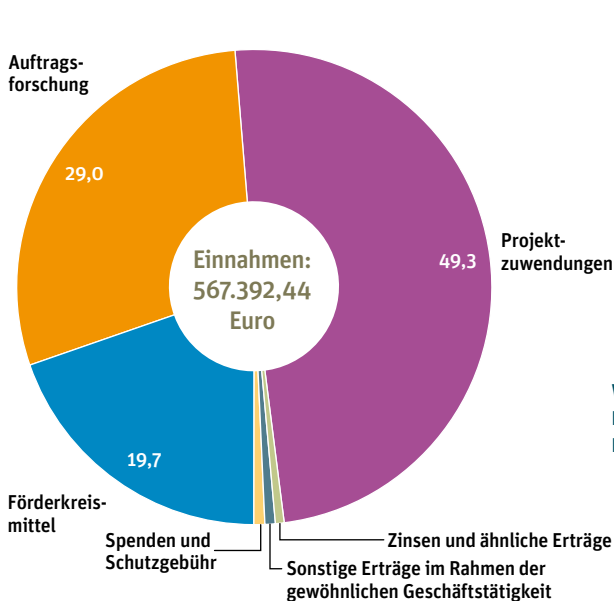
Der Direktor Reiner Klingholz ist Fellow am Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS) in Südafrika. Er forscht dort zusammen mit Prof. Dr. Wolfgang Lutz aus Wien zur Frage, welchen Einfluss Bildung auf verschiedenste Entwicklungsindikatoren hat.

stias
STELLENBOSCH INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY
STUDYING HUMANITY IN TRANSITION

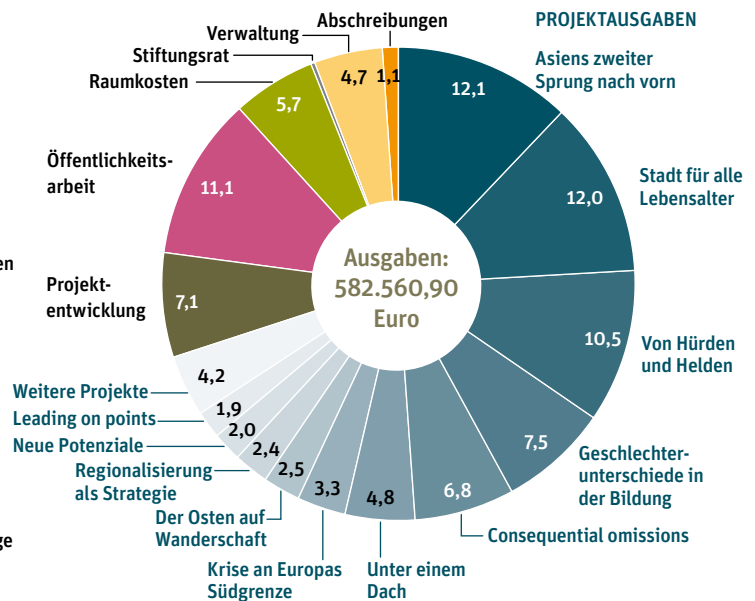
17. Dezember 2014

Das Team des Berlin-Instituts geht in Klausur, um die Aktivitäten des Jahres 2014 auszuwerten und Meilensteine für 2015 zu entwickeln.

JAHRESABSCHLUSS 2014



Angaben in Prozent



Angaben in Prozent

Im Jahr 2014 konnte das Berlin-Institut Einnahmen in Höhe von 567.392,44 € verbuchen. Zum Großteil handelte es sich dabei um projektgebundene Mittel aus Projektförderung und Auftragsforschung. Die Förderkreismittel hingegen sind nicht an bestimmte Projekte gebunden und ermöglichen es dem Institut, neue Studien zu konzipieren, die Politik zu allgemeinen demografischen Fragestellungen zu beraten und eine projektunabhängige Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Genau darin sieht das Berlin-Institut seine Aufgabe: Das Bewusstsein für den demografischen Wandel zu schärfen und neue Ideen in die Politik einzubringen.

Im Förderkreis finden sich seit Mai 2012 interessierte und engagierte Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen wie Stiftungen zusammen, die bereit sind, finanzielle Mittel für das Berlin-Institut in Form einer Innovationsreserve bereitzustellen. Die Mitglieder des Förderkreises bilden zudem einen internen Thinktank, der das Berlin-Institut auch mit Ideen unterstützt.

Die Ausgaben summierten sich 2014 auf 582.560,90 €. Der Posten für Personalkosten, der sich über die verschiedenen Projekte verteilt, ist dabei am höchsten: Er betrug rund 406.000 Euro.

Das Berlin-Institut hat 2014 relativ viele Mittel für die Projektkonzeption aufgewendet – mit Erfolg: Einige der neu entwickelten Projektideen sind seit Ende 2014/Anfang 2015 bereits in der Umsetzung, wobei der Großteil der dafür vorgesehenen Fördergelder erst 2015 fließt. Der Fehlbetrag von rund 15.000 Euro für das Jahr 2014 ist somit auch als Investition ins Folgejahr zu sehen. Dank der Rücklagen aus den Vorjahren konnte das Berlin-Institut diese Investition problemlos tätigen.

Das Berlin-Institut bedankt sich bei allen Förderern, Auftraggebern und Unterstützern. Größere Projekte wurden 2014 von folgenden Einrichtungen ermöglicht: Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Förderkreis Berlin-Institut, Generali Zukunftsfonds, GfK Verein, IHK Berlin, Körber-Stiftung, Robert Bosch Stiftung, UNFPA, Weltbank, Wüstenrot Stiftung.

Personen und Zahlen

(Stand Ende 2014)



Vorstand und Geschäftsführender Direktor:

Dr. Reiner Klingholz

Mitarbeiter: Theresa Damm, Dr. Tanja Kiziak, Marian Kotschew, Vera Kreuter, Dr. Steffen Kröhnert, Klemens Maget, Ruth Müller, Stephan Sievert, Lilli Sippel, Manuel Slupina, Franziska Woellert

Stiftungsrat: Dr. Steffen Angenendt, Dr. Christoph Bertram, Prof. Dr. Thomas Büttner, Prof. Dr. Hartmut Graßl, Stephan Gutzeit, Dr. Heike Kahl, Prof. Dr. Wolfgang Lutz, Karenina Schröder, Murat Vural, Dr. Philipp-Christian Wachs (Vorsitzender), Jakob von Weizsäcker (bis 16. Oktober) und Renate Wilke-Launer

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Christian Behl, Prof. Dr. Stefan H. E. Kaufmann, Prof. Dr. Andreas Kruse, Prof. Dr. Rainer Lindner, Stefan Schneider und Prof. Dr. Gabriele Vogt

Förderkodex

Die Stiftung Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung ist ein unabhängiges wissenschaftliches Forschungsinstitut. Das Berlin-Institut erhält keinerlei öffentliche institutionelle Förderung, sondern finanziert sich aus Spenden, Projektförderungen, Erträgen aus dem Stiftungskapital und Zustiftungen. Um seine Unabhängigkeit sicher zu stellen, ist die Geschäftsführung des Berlin-Instituts vom Stiftungsrat angewiesen, für ausgewogene Fördermittel zu sorgen.

Auf die Ergebnisse der Studien des Berlin-Instituts haben Förderer beziehungsweise Auftraggeber keinen Einfluss zu nehmen.

www.berlin-institut.org

<http://www.facebook.com/BerlinInstitut>

http://twitter.com/berlin_institut

Spendenkonto:

Bankhaus Hallbaum

BLZ 25060180

Konto 20286407

IBAN DE50250601800020286407

BIC/SWIFT HALLDE2H

Als gemeinnützige Stiftung ist das Berlin-Institut berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.